

OBERSTUFENSCHULGEMEINDE OBERRIET-RÜTHI

SCHULBLATT

AUSGABE
2020



Dammbeplanzung im November

WICHTIGE Adressen

DAS HÖREN DIE ENKEL

Die Behauptung, dass dieses Frühjahr sehr speziell war, ist eine glatte Untertreibung. Binnen kürzester Zeit wurde nicht nur der Schulalltag, sondern unser gesamtes Leben aus den Angeln gehoben. Ob die Krise überstanden ist oder nur eine Auszeit nimmt, wird die Zukunft weisen. Eines ist jedoch schon jetzt klar: An diese Wochen während des Corona-Lockdowns werden unsere Schülerinnen und Schüler noch lange denken. Eine ganze Enkelgeneration wird in vielen Jahrzehnten Erzählungen aus Frühjahr 2020 hören. Denn diese Krise hat die Jugendlichen geprägt – auf viele, verschiedene Art und Weisen. Wir Lehrpersonen und auch die Schulbehörde konnten

bemerken, wie anpassungsfähig die Schülerinnen und Schüler sind, wie gut die meisten Jugendlichen die Situation meisterten. Viele konnten Talente, die in ihnen schlummern, in der Zeit des Heimunterrichtes richtig ausleben. Es war auch gut zu sehen, wie wichtig das Lernen im sozialen Verband für die Heranwachsenden ist. Noch nie sprachen die Jugendlichen den folgenden Satz so oft aus, wie in dieser Zeit der Schulhausschliessung: «Ich freue mich auf die Schule.» Hoffen wir, dass diese Erinnerung ebenfalls Generationen überlebt.



Bild unten:
Schulhauskurs digitale
Fotografie

Oberstufenzentrum OBERRIET

Staatsstrasse 131
9463 Oberriet
Tel. 071 763 62 60
www.orschulen.ch

Oberstufenzentrum MONTLINGEN

Bergliweg 6
9462 Montlingen
Tel. 071 763 62 40
www.orschulen.ch

Schulverwaltung OBERRIET

Staatsstrasse 94
9463 Oberriet
Tel. 071 763 62 00
schulverwaltung@orschulen.ch

IMPRESSUM

Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi
Staatsstrasse 94
9463 Oberriet
Telefon: +41 71 763 62 00
E-Mail: schulverwaltung@orschulen.ch

Auflage 5550 Exemplare
Druck Galledia Print AG, Berneck
Gestaltung kreativbewegt, Carmen Dietsche
Nächste Ausgabe Schulspuren Oktober 2020
Nächste Ausgabe Schulblatt August 2021

GENERATIONENWECHSEL

EDITORIAL

Welch geschichtsträchtige Zeit haben wir hinter uns! Die Pandemie löste weltweite Unsicherheit und drastische Massnahmen und Einschränkungen aus, die auf allen Ebenen spürbar und einschneidend ihre Spuren hinterlässt. Die Herausforderung allen Menschen mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen möglichst gerecht zu werden, stellt uns immer noch vor die Situation neu denken zu müssen und flexibel zu sein. Noch als Pensionäre werden die aktuellen Schülerinnen und Schüler wohl ihre Zeugnisse von damals mit dem Covid-19 Eintrag im Jahre 2020 zeigen und erzählen. Nichtsdestotrotz streben wir alle Normalität an. Gleichzeitig lernen und wachsen wir an allem Neuen, was da auf uns zu kommt. Für uns und Ihre Kinder ist dies im Moment das Schuljahr 2020/21.



Für Karl Loher, seines Zeichens Schulratspräsident, ist dies wohl die anstehende Pensionierung und der Rücktritt aus dem Rat per Ende 2020. Karl Loher war uns acht Jahre lang eine Stütze und ein sorgender Kapitän unseres Schiffes. Ganz herzlich bedankt sich die Oberstufenschulgemeinde bei ihm für seine Arbeit. Er hat die Schule und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter acht Jahre lang begleitet und mitgeprägt. Sein verständnisvoller und fürsorglicher Führungsstil brachte uns vorwärts und mancher Meilenstein konnte gesetzt werden. Vielen Dank! Auch danken wir den zurücktretenden Schulräten Daniel Feldmann, Markus Wüst und Cornel Mattle für ihre grossartige Unterstützung und ihren Dienst an der Jugend.

Nach den erholsamen Sommerferien dürfen wir gemeinsam in das neue Schuljahr starten. Wir laden Sie wiederum herzlich ein, zusammen mit uns das vergangene Schuljahr noch einmal in Text und Bild Revue passieren zu lassen. Dies ist übrigens schon die neunte Ausgabe unseres attraktiven Schulblattes.

An dieser Stelle begrüssen wir die neuereintretenden Jugendlichen und Lehrpersonen an der Oberstufe Oberriet-Rüthi und bedanken uns bei allen Lehrpersonen und beim Redaktionsteam, welche zusammen diese tolle Ausgabe kreierten. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Martin Sutter und Samuel Hanselmann,
Schulleiter OZM und OZO



Vier Jahre lang durfte ich die Aufgabe im Nebenamt ausführen und nach einem Unterbruch von vier Jahren habe ich für acht Jahre lang im Teilzeitpensum die Verantwortung der Primarschulgemeinde EKMO und der Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi als Schulratspräsident

übernommen. Am 31. Dezember 2020 endet meine Amtszeit und ich wurde gebeten, ein paar Gedanken nieder zu schreiben. Ich habe lange überlegt, ob ich, wie üblich bei Politikern, die Erfolge und Misserfolge in den Vordergrund rücken soll. Das würde meinem Amt wohl nicht gerecht werden, denn viele schöne, bereichernde, überraschende und bleibende Momente verdanke ich dem Lehrerkollegium, das die Schülerinnen und Schüler zu Höchstleistungen angespornt hat. Angefangen bei Ausstellungen, Musicals, Guggenmusik, Projektarbeiten, Sport- und Sondertagen bis hin zu perfekt organisierten Schulschlussaufführungen. Das Besuchen dieser mannigfaltigen Aufführungen hat mich immer wieder darin bestätigt, wie wertvoll das Arbeiten im Schulumfeld ist.

Natürlich gibt es, wie überall und in jedem Berufszweig, negative Erfahrungen, welche bei einem «Unternehmen» von 1200 Schülerinnen und Schülern sowie 150 Lehrpersonen unumgänglich sind. Entscheide, die nicht von allen mitgetragen werden können und Unmut hervorrufen, unzufriedene Eltern oder herausfordernde und überforderte Jugendliche machen aber nur einen verschwindend kleinen Teil der Arbeit aus. Ich bin dankbar, dass ich in einem Umfeld tätig sein durfte, wo viele Eltern ihre Aufgaben der Kinderbetreuung immer noch ernst nehmen und ihren Nachwuchs fördernd begleiten und unterstützen.

In diesen zwölf Jahren hat sich nicht nur mein persönliches Umfeld – aus unseren fünf Kindern sind Erwachsene geworden, die ihre eigenen Wege gehen – sondern auch das berufliche Umfeld stark gewandelt. Die administrativen Arbeiten sind aufwendiger und komplexer geworden, das Erstellen von Konzepten, die den gesamten Schulbetrieb regeln, gehört zum Alltag. Die Einführung des neuen Lehrplans und die Ansprüche der künftigen Lehrmeister und der weiterführenden Schulen haben uns immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Dabei darf aber die wichtigste und wertvollste Aufgabe nie vergessen gehen – Kinder und Jugendliche individuell zu begleiten und zu fördern, damit sie am Ende der elfjährigen Schulzeit stolz sein dürfen auf das Erreichte und mit vielen positiven Erinnerungen die Schule verlassen können.

Ich bin jetzt über sechzig Jahre alt, aber irgendwie geht es mir wie den Schülern. Ich verlasse die Schule mit einem guten Gefühl. Die Freude an meiner abwechslungsreichen Tätigkeit, die vielen wertvollen Kontakte und Gespräche und die stets gute Zusammenarbeit haben mich persönlich enorm bereichert. Ich bin stolz, dass ich Schulen übergeben darf, die gut organisiert, finanziert und den künftigen Ansprüchen der digitalisierten Welt gewachsen sind. Ich möchte mich bei allen Beteiligten für die Unterstützung während den vielen Jahren bedanken. Nur dank Eurer Mithilfe ist es gelungen, das Schiff Schule sicher durch alle Stürme zu lotsen und ich bin dankbar, dass ich Euch als Kapitän in diesen Jahren begleiten durfte.

Karl Loher, Schulratspräsident



IN DIESER AUSGABE

| | | | |
|----------------------------|----|--------------------------------------|----|
| Projektarbeiten | 4 | Willkomm & Abschied | 16 |
| Berufswahl | 8 | Chronik des Schuljahres | 18 |
| Impressionen | 10 | Corona-Benefits | 20 |
| Vorstellung OZO-Team | 12 | 6. Klässler freuen sich | 22 |
| Medienpädagogik | 14 | Verwaltung/Schulrat/Ferienplan | 23 |
| Vorstellung OZM-Team | 15 | Einblicke Fernunterricht | 24 |



EINEN MAKRAEMEE-HÄNGESESSEL HERSTELLEN

Carole: Ich hatte mich dazu entschieden als Projektarbeit einen Makramee-Hängesessel zu knüpfen, den ich später in meinem Zimmer aufhängen könnte. Der Sessel sollte aus zwei Metallreifen und Makramee-Schnur bestehen. Die Arbeit stellte mich aber auch oft vor grosse Herausforderungen, und ich habe viel Zeit darin investiert. Doch als ich mit meiner Arbeit fertig war, war ich sehr zufrieden darüber, selbständig so eine schöne Arbeit gemacht zu haben.



KOMMODE IM SHABBY CHIC STYLE

Saskia: Ich wollte nicht einfach nur irgendetwas machen, sondern etwas bearbeiten oder herstellen, was ich schlussendlich dann auch gut gebrauchen konnte. Also kam ich auf die Idee, eine Kommode im Shabby Chic Style zu machen. Ich habe damit angefangen meine Kommode zu schleifen und danach machte ich ein Prob Brett, um meine weiteren Schritte zuerst auf diesem auszuführen. Das half mir sehr, da ich so entscheiden konnte, ob ich alles mit dem Pinsel oder mit dem Farbröller anmalen sollte. Ich entschied mich für den Pinsel, weil es dem ganzen mehr Struktur gab. Das Anmalen ging sehr einfach. Am Abschleifen und Verzieren hatte ich am meisten Spass, da ich hier meiner Kreativität freien Lauf lassen konnte. Zum Glück hatte ich zuerst ausprobiert, wie man am besten den Spruch mit einer Schablone auftragen sollte. Auf dem Prob Brett hatte ich die Erfahrung gemacht, dass man nicht zu viel Farbe nehmen darf, da sonst der Schriftzug verschmiert. Es war auch eine tolle Erfahrung etwas ganz alleine nach seinen eigenen Vorstellungen gestalten zu können.



BAU EINES GARTENHAUSES

Marco: Da ich im Sommer die Lehre als Zimmermann beginne, und ich sehr gerne mit Holz arbeite, entschied ich mich für den Bau eines Gartenhauses. Mit einem Modell vom Gartenhaus bin ich gestartet. Ich wusste, dass dieses Projekt eine grosse Herausforderung würde, aber ich konnte auf die Unterstützung von meinem Götti zählen. Weil ich bereits am Anfang der PA das Bauholz organisiert hatte, war die Corona-Situation kein Problem für mich. Es hat mir grossen Spass gemacht, sehr viele Tätigkeiten selbständig auszuführen!



BAU EINES MODELLFLUGZEUGS

Jann: Es war schon von Anfang an klar, dass ich ein Modellflugzeug bauen wollte, da ich schon seit langem begeisterter Modellpilot bin. Ich wollte zwei 90mm-Impeller verbauen, die das Flugzeug auf sehr hohe Geschwindigkeit beschleunigen können. Also fertigte ich Pläne an, da das Flugzeug ein kompletter Eigenbau ist. Der anschliessende Bau verlief problemlos, da ich schon andere Modelle gebaut hatte. Beim Erstflug traten kleine Probleme mit dem Höhenruder auf, die mich zu einer Notlandung zwangen. Nachdem ich sie behoben hatte, funktionierte alles perfekt.



SENIORENNACHMITTAG

Valeria: Als meine Projektarbeit organisierte ich einen Nachmittag für Senioren. Der Nachmittag fand am 11. März im Altersheim Feldhof statt. Um diesen Nachmittag durchführen zu können fragte ich meine Freundinnen, ob sie mir helfen könnten. Frau Bösch, die mir beim Vorbereiten des Nachmittages geholfen hatte, und mein Mentor Herr Küng waren auch noch da und halfen mit. An diesem Nachmittag spielten wir verschiedene Spiele mit den Bewohnern aus dem Altersheim und zum Abschluss alle gemeinsam Bingo.



HASENSTALL

Dario: Es war schon lange ein grosser Wunsch von mir, einen grösseren Hasenstall zu haben, so dass ich auch genügend Platz habe, um Kaninchen zu züchten. Deshalb war für mich schnell klar, meine Projektarbeit soll ein Kaninchenstall sein. Dank Unterstützung meiner Eltern, meines Opas aber auch meines zukünftigen Lehrbetriebs Gächter & Co. AG darf ich heute sagen, dass meine Projektarbeit eine gelungene Sache ist. Auch die Kaninchen fühlen sich in ihrer neuen Umgebung sehr wohl.



FLUG IN DIE STRATOSPHERE

Nathan: Ein YouTube-Video brachte mich auf die Idee, einen Wetterballon in die Stratosphäre fliegen zu lassen. Das ganze Projekt setzt eine gute Planung voraus, so z.B. Funkübertragung, Heliumvolumen, ... Zudem befestigte ich an der Sonde ein Modellflugzeug, welches bei 1250 m Höhe ausgeklinkt wurde und erfolgreich zurückflog. Der Wetterballon hatte eine Höhe von 32400 m erreicht. Dabei sah man über die halbe Schweiz und erkannte die Erdkrümmung. Das ist 3,2-mal so hoch wie ein Verkehrsflugzeug.





BAU EINES SCHILDKRÖTENGEGEGES

Robin: Als meine Projektarbeit wollte ich etwas machen, von dem ich später noch etwas davon habe. Deshalb habe ich mich für den Bau eines Schildkrötengeheges entschieden. Der passende Platz dafür war der Steingarten vor dem Haus, denn da haben die Schildkröten den ganzen Tag am meisten Sonne. Zuerst habe ich verschiedene Skizzen und Pläne gezeichnet, wie ich es mir vorstellte. Die verschiedenen Arbeitsschritte wie die Mauer aus Steinen, den Flusslauf mitten im Gehege, die Dekoration und das Bepflanzen hatten mir sehr viel Spass bereitet, obwohl ich sehr viel Zeit und Geld investierte. Mit dem Endresultat bin ich sehr stolz auf mich, da es viel besser wurde, als ich es mir vorgestellt hatte.



BUCH ÜBER DAS LEBEN FRÜHER

Anna Lena: Im Sommer beginne ich meine Lehre als Fachfrau Gesundheit im Altersheim Geserhus. Ich unterhalte mich gerne mit den Bewohner/innen und höre aufmerksam zu. Da ich mich für ein handwerkliches Projekt nicht interessierte und gerne etwas machen wollte, was mit meinem zukünftigen Beruf zu tun hat, kam mir schnell die Idee, Interviews mit drei Bewohner/innen vom Geserhus durchzuführen und diese in einem Fotobuch zu veranschaulichen. Vor diesem Projekt konnte ich mir nicht vorstellen, wie es gewesen sein musste in einer anderen Zeit aufgewachsen zu sein, doch durch die Interviews lernte ich viel darüber und erhielt Einblicke in ihre Kindheit und Jugend.



FAMILIENPORTRAIT MALEN

Salome: In dem letzten halben Jahr beschäftigte ich mich mit dem Malen meiner Projektarbeit. Ich habe ein Foto von meinen Cousins und Cousins auf eine 70x140cm Leinwand gemalt. Um das Bild zu vergrössern, berechnete ich einen passenden Vergrößerungsfaktor. Ich malte mit Gouachfarben. So ein grosses Bild hatte ich noch nie gemalt. Es war eine grosse Herausforderung. Die meisten Schwierigkeiten machte mir das Gesichterzeichnen. Nach vielen verschiedenen Techniken, die ich ausprobiert hatte, gelang es mir schlussendlich doch. Während meiner Projektarbeit habe ich meine Fortschritte beobachten können. Ich lernte neue Techniken: Farben zu mischen und Portrait zeichnen. Dieses Projekt war eine spannende Erfahrung.

– einfach Spitze!

PROJEKT arbeiten



WEBSITE FÜR MEINEN TENNISVEREIN ERSTELLEN

Jamie: Meine Projektarbeit bestand darin, eine eigene Website für meinen Tennisverein UTC Koblach zu erstellen. Ich habe mich für dieses Projekt entschieden, da mein Vater Informatiker ist und mich auf diese grossartige Idee gebracht hat. Ich spiele selber seit 7 Jahren Tennis beim UTC Koblach. Ich wollte meine Website mit eigenen Bildern ergänzen, damit sie persönlicher wirkt. Der Chef des Tennisvereines fand dies eine sehr gute Idee, was mich gefreut hat. Am Schluss meiner Projektarbeit habe ich meine Website veröffentlicht, man kann diese unter der Domain: JamieProjektarbeit.com besuchen und sie anschauen. Ich bin sehr zufrieden mit meinem Endprodukt und bin stolz auf meine Leistung.



MEINE SPRINGENTWICKLUNG UND DIEJENIGE MEINES PFERDES

Ria: Ich erlernte mit meinem Pferd Aragon das Springreiten und dokumentierte dies. Als Abschluss des Projekts wollte ich einen Trainingsparcours mit sechs Hindernissen aufzeichnen und diesen mit Aragon absolvieren. Um unsere Entwicklung zu dokumentieren, schrieb ich Probleme, Strategien zur Verbesserung und Entwicklungen in einem Heft auf. Eine andere Möglichkeit, die ich nutzte um unsere Entwicklung zu dokumentieren, ist ein Video. Dort sieht man sehr gut, wie wir uns entwickelt haben. Anfangs stolperte Aragon, ich flog runter und so weiter. Am Ende des Projekts ist unser Können viel grösser geworden. Das letzte Ziel war, meine Reitentwicklung in einem Interview mit meinen Reitlehrerinnen darzustellen.

TRANSPORTBOX FÜR TRAKTOR

Philip: Da ich viel mit dem Traktor unterwegs bin und nicht gut Sachen mitnehmen kann, beschloss ich eine wasserfeste Transportkiste für meinen Traktor zu bauen. Diese stellte ich aus Holz und Metall her. Die Holzkiste schnitt und leimte ich bei meinem Onkel in der Firma DM Bau zu. Den Metallrahmen schweisste ich mithilfe von meinem Vater in unserer Garage zusammen. Die angemalte Kiste und den lackierten Rahmen schraubte ich mit Schlossschrauben zusammen. Damit man die Kiste nicht immer tragen muss, schraubte ich vier Rollen an den Rahmen. Um auch auf die Strasse zu dürfen, befestigte ich hinten an der Box zwei rote Rückstrahler und ein Warndreieck. Mit dieser Kiste kann ich jetzt Sachen ohne Probleme transportieren.



BUCH DER RHEINTALER FRÜHJAHRSHILFPFLANZEN

Arwyn: Mir wurde nach einigem Überlegen klar, dass meine Projektarbeit einen Bezug zu meinem zukünftigen Beruf Pharma-Assistentin haben sollte. Somit entschied ich mich, ein Buch über die Rheintaler Frühjahrsheilpflanzen zu schreiben. Ich startete mit der Informationsbeschaffung und suchte mir die nötigen Heilpflanzen und die teilweise dazugehörigen Rezepte. Anschliessend interviewte ich eine Apothekerin und jemanden, welcher sich als Hobby mit Heilkräutern beschäftigte. Ich sammelte die Wildkräuter, die ich im Internet gefunden hatte, und kochte die Rezepte nach, welche ich anhand von drei Kriterien bewertete. Als alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, begann ich mit meinem eigentlichen Projekt. Ich verfasste alle Informationen in meinem Buch und bestellte es schlussendlich.



Meine Berufswahl

Die Schülerinnen und Schüler der **zweiten Oberstufe (OZM und OZO)** konnten bereits in die verschiedensten Berufe schnuppern. Hier erzählen sie, wie es ihnen bis anhin ergangen ist und wie ihre berufliche Zukunft weitergeht.

Anna, OZ Oberriet



In diesem Jahr haben wir uns in der Schule im Fach Berufsorientierung sehr viel mit den verschiedensten Berufen auseinandergesetzt. Wir besuchten die OBA in St. Gallen, Chance Industrie Rheintal und das BIZ in Altstätten. Bei den Berufswahltagen konnten wir einen Betrieb für eine Besichtigung auswählen und verschiedene Lehrlinge über ihre Lehre befragen. In den Herbstferien schnupperte ich drei Tage als Fachfrau Betreuung und in den Winterferien als MPA bei der Praxis Purzelbomm in Altstätten. Es gefiel mir so gut, dass ich im Februar meine erste Bewerbung schrieb und somit den Weg zur späteren Physiotherapeutin eingeschlagen habe. Am 16. März schnupperte ich noch als MPA bei Dr. Jenny und schon einen Tag später gab es wegen der Corona-Krise leider keine Möglichkeiten mehr. Ich hoffe sehr, dass ich eine Lehrstelle als MPA bekomme und mich dann später zur Physiotherapeutin ausbilden lassen kann.

Aileen, OZ Montlingen



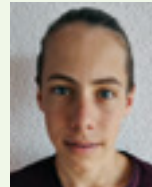
Als ich noch klein war, sagte ich mir immer, ich werde nie im Büro arbeiten, ich möchte viel lieber Confitseurin oder Bäckerin werden. Im Herbst 2019 ging ich den Beruf das erste Mal schnuppern. Nach den zwei Tagen wurde mir klar, dass mir der Beruf doch nicht gefällt. Da viele immer vom KV redeten, dachte ich mir, dann schaue ich es mir halt doch einmal an, vielleicht passt es ja doch zu mir. Als erstes durfte ich bei der Gemeinde Widnau schnuppern. Dort hat es mir sehr gut gefallen. Da mich aber auch die Hotelbranche angesprochen hat, bin ich noch in ein Hotel gegangen. Es ist eine spannende und vielfältige Branche. Zuerst habe ich Hotelkommunikationsfachfrau angeschaut. Der Beruf gefällt mir sehr gut. Leider gibt es aber bei uns in der Nähe kein Hotel, das diesen Beruf ausbildet, und darum habe mich weiter informiert, was man noch alles im Hotel in diese Richtung erlernen kann. So bin ich dann darauf gekommen, dass ich auch im Hotel das KV lernen kann. Und das ist jetzt der Beruf, den ich erlernen möchte, oder das KV auf der Gemeinde. Ob ich schlussendlich meine Ausbildung im Hotel machen werde oder bei der Gemeinde, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Bei der Gemeinde konnte ich mich bewerben und im Hotel kann ich erst jetzt wieder schnuppern gehen.

Luca, OZ Oberriet



Ich bin mir im Moment ziemlich sicher, dass ich Polymechniker werden will. Ich schliesse es aber noch nicht aus, etwas anderes zu lernen. Wichtig ist mir die Arbeit mit Metall. Ich habe auch als Konstrukteur geschnuppert, doch Polymechniker fand ich besser. Mir gefiel die Arbeit an den Maschinen, das Umbauen der Werkzeuge, das Programmieren und auch, dass ich am Ende ein schönes Produkt hatte. Ich habe diesen Beruf in 2 verschiedenen Firmen erkundet und möchte mir nochmals einen anderen Ort anschauen. Ich möchte mir sicher sein bei meiner Entscheidung. Die erste Begegnung mit diesem Beruf hatte ich, als wir in der 1. Real in die Firma Jansen gingen. Dort konnten wir eine Maschine programmieren und ein Produkt mit nach Hause nehmen. Wir waren auch an der OBA und an der Ausstellung Chance Industrie. Auf diesen Messen fand ich aber keinen weiteren Beruf, der mir passen würde. Ein Ausweichberuf, wenn das mit dem Polymechniker nicht klappen sollte, wäre vielleicht Metallbauer.

Remo, OZ Oberriet



Als kleiner Junge war es mein Traum, einmal Bauer zu werden. Schon damals faszinierten mich die grossen Maschinen. Im Berufswahlunterricht an der Oberstufe lernte ich dann meine Stärken und Fähigkeiten noch besser kennen. An der OBA schaute ich mir deshalb verschiedene technische Berufe an. So befasste ich mich auch mit dem Beruf des Fahrradmechanikers. Anfangs der 2. Sek absolvierte ich meine ersten Schnuppertage als Landmaschinenmechaniker, weil mich die Technik und Funktionsweise moderner Landmaschinen immer noch faszinierte. Nach weiteren Schnuppertagen als Schreiner, Baumaschinenmechaniker und erneut als Landmaschinenmechaniker stand für mich endgültig fest, mich für eine Lehrstelle als Landmaschinenmechaniker zu bewerben. Nun warte ich gespannt auf die Antwort des Lehrbetriebs.

Emma, OZ Oberriet



Früher als kleines Mädchen wollte ich immer Tierärztin werden. Als ich dann aber in der 6. Klasse bemerkte, dass ich nicht an die Kantonsschule möchte, fiel dieser Beruf aus meiner Wunschliste. Sofort fiel mir der Beruf als Tiermedizinische Praxisassistentin ein, da ich trotzdem mit Tieren arbeiten kann, ohne die Matura zu absolvieren. Deshalb ging ich zweimal schnuppern, aber leider war ich das zweite Mal nicht mehr davon überzeugt. Immer mehr kam mir der Gedanke als Fachfrau Gesundheit (FaGe) zu arbeiten, weil ich gerne Kontakt mit Menschen habe. Als ich dann auf die Station im Spital Altstätten schnupperte, war ich mir nicht mehr so sicher, ob das wirklich der richtige Beruf für mich ist. Jetzt war ich verzweifelt. Meine Eltern meinten schon immer, dass der Beruf der Primarlehrerin etwas für mich wäre, weil ich gerne mit Kindern arbeite und auch gerne Wissen vermittele. Während den Schnuppertagen am OZ Oberriet ging ich zwei Tage in die Primarschule Rütli schnuppern, was mir sehr gut gefallen hatte. Seither weiss ich, dass ich Primarlehrerin werden möchte, was bedeutet, dass ich die Matura benötige. Da ich immer noch nicht an die Kantonsschule möchte, kommt nun die Fachmittelschule (FMS) in Frage.

Dominic, OZ Montlingen



Der Einstieg in meine Berufswahl war nicht einfach. Ich wusste nicht wirklich, in welche Richtung es für mich gehen sollte. Ich entschloss mich zum Berufsberater in Altstätten zu gehen. Der Berufsberater und ich fanden heraus, welche zwei bis drei Berufe für mich in Frage kämen. Danach machte ich Termine für das Schnuppern ab. Ich war als Logistiker bei SFS in Rebstein und später noch bei der Firma Fritz Gresser AG in Widnau als Sanitärinstallateur. Der Beruf Sanitärinstallateur hat mir noch etwas besser gefallen als Logistiker. Deshalb gehe ich im Moment bei der Firma Tiziani Haustechnik schnuppern.



In der ersten Oberstufe setzen sich die Schülerinnen und Schüler ein erstes Mal mit der Berufswahl auseinander. Die eigenen Stärken und Schwächen werden der Berufswelt gegenüber gestellt. Man lernt sich kennen.

Ladna, OZ Montlingen



Momentan weiss ich noch nicht genau, was ich werden will. Der Beruf, der mich bis jetzt am meisten interessiert, ist Optikerin. Denn ich schreibe in Mathe sehr gute Noten und möchte etwas mit

Zahlen zu tun haben. Das braucht man als Optikerin, weil man die Stärken von den Brillengläsern berechnen muss. Früher wollte ich unbedingt Lehrerin werden, weil man da den Schülern immer Aufgaben geben kann und sie nicht selber lösen muss. Doch schon bald merkte ich, dass man nach der obligatorischen Schulzeit viel lernen muss. Also schied das für mich aus. In meiner Freizeit turne ich sehr viel auf meinem Trampolin und gehe in die Jugi, weil es mir Spass macht mich zu bewegen. Manchmal wenn es die Schule zulässt, treffe ich mich auch mit Freunden. Ich erhoffe mir von meinem zukünftigen Beruf, dass er abwechslungsreich ist. Freie Wochenenden sind für mich auch wichtig, weil ich den Kontakt mit Familie und Kolleginnen haben will. Ich mag es auch, in einem Team zu arbeiten.

Benjamin, OZ Montlingen



Ich interessiere mich sehr für die Gastronomie (Koch), weil mein Grossvater auch Koch war. Er hat es mir schon als Kind beigebracht, wie man ein Messer richtig hält oder wie

man richtig Zwiebeln hackt und wie man zauberhafte Gerichte kreieren kann. Ich backe auch gerne mit meiner Mutter oder auch mit meinem Onkel, der Bäcker ist. Auch interessiert mich die Kunst, weil ich sehr gerne male und zeichne. In der Kunst kann ich frei sein, niemand kann mir etwas befehlen. Ich glaube, man könnte beides in Kochgerichten kombinieren. Meine Erwartung an den Beruf ist vor allem Abwechslung in der Arbeit, weil es langweilig ist, immer das Gleiche zu machen. Kreativität ist mir auch sehr wichtig im Beruf.

Französisch braucht man auch in der Gastronomie, weil vieles auf Französisch ist. Das trifft sich gut, denn ich spreche diese Sprache gerne.



3. Oberstufe OZM/OZO

| | Anzahl Schülerinnen und Schüler | | | | | |
|--------------------------------------|---------------------------------|---|---|---|---|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Automatiker/in | w | m | m | | | |
| Automobilfachmann | | | | | | |
| Bäcker | | | | | | |
| Berufsvorbereitungsjahr | | | | | | |
| Bildungsjahr Hauswirtschaft | w | | | | | |
| Dachdecker | | | | | | |
| Detailhandelsassistentin | | | | | | |
| Detailhandelsfachfrau/mann | w | w | m | m | | |
| Drogistin | | | | | | |
| Elektroinstallateur | | | | | | |
| Elektroniker | | | | | | |
| Fachfrau Betreuung | | | | | | |
| Fachfrau Gesundheit | | | | | | |
| Floristin | | | | | | |
| FMS | | | | | | |
| Forstwart | | | | | | |
| Gartenbauer | | | | | | |
| Informatiker | | | | | | |
| Kaminfeger | | | | | | |
| Kauffrau/Kaufmann | w | w | w | w | w | w |
| | w | w | w | w | w | w |
| | w | w | m | m | m | m |
| | m | | | | | |
| Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker | | | | | | |
| Koch | | | | | | |
| Konstrukteur | | | | | | |
| Kunstgewerbeschule St. Gallen | w | | | | | |
| Kunstschule Liechtenstein | w | | | | | |
| Kunststofftechnologe | | | | | | |
| Landmaschinenmechaniker | | | | | | |
| Logistiker | | | | | | |
| Maurer | | | | | | |
| Medizinische Praxisassistentin | | | | | | |
| Montage-Elektriker | | | | | | |
| Motorgerätemechaniker | | | | | | |
| Pharma-Assistentin | | | | | | |
| Polymechaniker/in | w | m | m | | | |
| Praktikum | | | | | | |
| Schreiner | | | | | | |
| Sprachaufenthalt | | | | | | |
| Strassenbauer | | | | | | |
| Zeichner | | | | | | |
| Zimmermann | | | | | | |

IMPRESSIONEN OZO



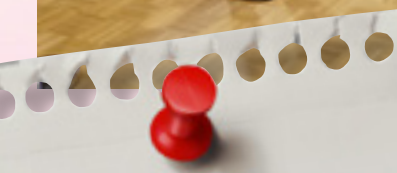
AK-20



Welschlandlager 3sab - Besuch im Fliegermuseum Payerne



Wasserskifahren in Estavayer



TSCHÜSS & HALLO

Folgende Klassen haben das OZO am Ende des Schuljahres 2019/20 verlassen:

| Klasse | Anzahl | Klassenlehrperson |
|--------|--------|------------------------|
| 3ra | 16 | Christoph Dussling |
| 3rb | 15 | Andreas Graf |
| 3sa | 14 | Stefan Chaziparaskevas |
| 3sb | 14 | Gabriel Küng |
| 2sab | 5 | an die Kantonsschule |

Aus der zweiten und dritten Oberstufe haben wieder einige Schülerinnen und Schüler den Übertritt an die Kantonsschule geschafft. Das OZO wünscht den Jugendlichen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg und einen hervorragenden Start an den weiterführenden Schulen.

Folgende Klassen beginnen im Schuljahr 2020/21 am OZO:

| Klasse | Anzahl | Klassenlehrperson |
|--------|--------|------------------------|
| 1ra | 17 | Christoph Dussling |
| 1rb | 16 | Roland Wohlwend |
| 1sa | 20 | Stefan Chaziparaskevas |
| 1sb | 20 | Gabriel Küng |

Die neu eintretenden Schülerinnen und Schülern kommen von folgenden Primarschulen: Lienz, Rüthi, Oberriet, Kobelwald und Eichenwies.



Welschlandlager 3sab - Spaziergang an der Aare



Skilager Flumserberg 3sb





IMPRESSIONEN OZM

Schulreise Flumserberg 2. Oberstufe



Swiss-Skills 2. Oberstufe



Welschlandlager in Estavayer



Dieni Skilager 3. Oberstufe



Auftritt an Schulausstellung 2018



Teilnahme CS Cup



Süssmostverkauf 1. Oberstufe



Skilager Pizol 1. Oberstufe

TSCHÜSS & HALLO

Folgende Klassen haben das OZM am Ende des Schuljahres 2019/20 verlassen:

| Klasse | Anzahl | Klassenlehrperson |
|--------|--------|------------------------------------|
| 3r | 18 | Daniel Walt |
| 3sa | 11 | Katrin Eppich/ Sarah Schawalder |
| 3sb | 14 | Reto Sidler |
| 2sab | 4 | an die Kantonsschule |

Aus der zweiten und dritten Oberstufe haben wieder einige Schülerinnen und Schüler den Übertritt an weiterführende Schulen geschafft. Das OZM wünscht den Jugendlichen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg und einen hervorragenden Start an den weiterführenden Schulen.

Folgende Klassen beginnen im Schuljahr 2020/21 am OZM:

| Klasse | Anzahl | Klassenlehrperson |
|--------|--------|------------------------------------|
| 1r | 20 | Daniel Walt |
| 1sa | 16 | Sarah Schawalder/ Katrin Eppich |
| 1sb | 16 | Reto Sidler |

Die neu eintretenden Schülerinnen und Schülern kommen von folgenden Primarschulen: Kriessern, Montlingen und Eichenwies.

VOR- stellung OZO



EVELINE AMMANN
Fachlehrerin



SIMON AMMANN
Klassenlehrer



URSULA BREGANT
Hauswartin



RAPHAEL BREMGARTNER
Klassenlehrer



STEFAN CHAZIPARASKEVAS
Klassenlehrer



CHRISTOPH DUSSLING
Klassenlehrer



REMO EICHER
Hauswart



SAMUEL HANSELMANN
Schulleiter, Fachlehrer



MARION HEYNEMANN
Fachlehrerin



NICOLE KELLER
Fachlehrerin



HEIDI KESSLER
Fachlehrerin



GABRIEL KÜNG
Klassenlehrer



IRENE KURATLI
Fachlehrerin



SUSO MATTLER
Fachlehrer OZO/OZM



DORIS MÜLLER
Hauswartin



ERICH MÜLLER
Hauswart



GABRIELE PECL-WEDER
Klassenlehrerin

VOR- stellung OZO





Aufbau Fachstelle Medienpädagogik

In den letzten Jahren wurde in den Medien oft über die Digitalisierung und deren Auswirkungen berichtet. Unsere Schule setzt sich seit Jahren aktiv mit dieser Entwicklung auseinander. Schon früh wurde viel in eine moderne Infrastruktur investiert.

Die Schulen wurden mit modernen Computern ausgestattet, Computerräume eingerichtet, digitale Wandtafeln eingeführt, ein umfangreiches Softwareangebot aufgebaut, die technische Informatik professionalisiert, diverse didaktische Materialien (z.B. programmierbare Roboter) angeschafft. Dies unterstützte die Lehrpersonen dabei, einen zeitgemässen Unterricht zu erteilen.

Pädagogischen Bereich mehr gewichten

Ziel der Schulinformatik war es immer, dass der technische Fortschritt auch pädagogisch sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden kann. Aus diesem Grund bestand die Informatik aus einem technischen und einem pädagogischen Bereich. Um den pädagogischen Bereich stärker zu gewichten, wurde im Sommer die Stelle des Medienpädagogen geschaffen, welche ich antreten durfte.

Zu den Aufgabenstellungen der Fachstelle Medienpädagogik gehört es die Schule in

Bezug auf die Digitalisierung zu begleiten. Unter anderem gehören folgende Aufgaben dazu:

- Entwicklungen sollen hinterfragt und bewusst und gezielt eingeführt werden
- Ein Konzept für die Nutzung von Medien und ICT in der Schule soll erarbeitet werden
- Weiterbildungsangebote sollen aufgebaut werden
- Lehrpersonen sollen beraten und unterstützt werden
- Projekte sollen initiiert und begleitet werden

Anfang letzten Jahres wurde Office 365 in verschiedenen Klassen und Stufen erprobt. Aufgrund dieser Erfahrungen wurde dann entschieden, wie wir Office 365 an unserer Schule nutzen möchten. In diesem Zusammenhang werden alle Lehrpersonen schrittweise in die Handhabung und Nutzung eingeführt. Da eine Vielzahl an Anwendungen und Möglichkeiten der Nutzung bestehen, ist die Einführung ein umfangreicher Prozess, welcher erst nach längerer Zeit und mehreren Kursen abgeschlossen sein wird. Dabei ist es

Andri Sutter



Nach langjähriger Tätigkeit als Lehrperson trat ich vergangenen Sommer die Stelle als Medienpädagoge an. Die Schule als Institution und die Inhalte von Medien und Informatik, die mit dem neuen Lehrplan eingeführt wurden, interessieren mich besonders. Nicht zuletzt auch, weil ich dadurch Erfahrungen aus meinem ursprünglich erlernten Beruf Elektroniker einfließen lassen kann. Mir ist es ein Anliegen, dass digitale und analoge Inhalte sich nicht ausschliessen, sondern ergänzend eingesetzt werden können.

wichtig zu erwähnen, dass Office 365 im Unterricht verschiedene Möglichkeiten bietet, um einen modernen Unterricht zu unterstützen. Jedoch bietet es auch neue Möglichkeiten für die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen. In diesem Zusammenhang durfte ich die Lehrpersonen in Office 365 einführen.

Office 365 vereint eine Vielzahl von Angeboten. Es besteht aus Online-Dienst, Webanwendungen und Office-Software. Die Nutzer können plattformunabhängig, jederzeit und überall auf ihre Daten zugreifen und diese bearbeiten. Es bietet die Möglichkeit der digitalen Zusammenarbeit und des Austausches.



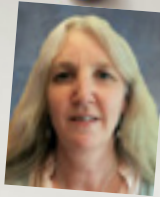
VOR- stellung OZM



EVELINE BAUMGARTNER
Fachlehrerin



KATRIN EPPICH
Klassenlehrerin



PETRA KÜNZLER
Fachlehrerin



MARTINA LEHNER
Klassenlehrerin



KARIN LEUPP
Fachlehrerin



THOMAS NEUNER
Klassenlehrer



SARAH SCHAWALDER
Klassenlehrerin



RETO SIDLER
Klassenlehrer



NICOLE SIGNER
Fachlehrerin



VÉRONIQUE SINZ
Fachlehrerin



MARTIN SUTTER
Schulleiter, SHP



PETER VETSCH
Klassenlehrer



CHARLOTTE WALDISPÜHL
Fachlehrerin



DANIEL WALT
Klassenlehrer



PETER WEDER
Stv. Schulleiter, Klassenlehrer



UTE WEDER
Fachlehrerin



KATJA ZÜND
Fachlehrerin



IRIS ZÜRCHER
Klassenlehrerin



PHILIPP BENZ
Hauswart OZM/PS



ELMAR WEDER
Hauswart OZM/PS



CHRISTOF LOHER
Hauswart OZM/PS



PRISKA WÜST
Hauswartin OZM/PS



MICHAEL HUTTER
Verstärkung Hauswart OZM/PS



Simon Ammann



Katja Zünd



Daniel Schneider



Eveline Ammann



Christian Vetsch



Remo Eicher

Herzlich Willkommen

Eveline Ammann **Fachlehrerin OZO**

Am 24. Oktober 2019 durfte ich unverhofft schnell am OZO die Stelle von Fabienne Schadegg übernehmen. Mit Freude habe ich mich in der Klasse 3ra und im Lehrerteam eingelebt und bin glücklich auch im nächsten Schuljahr im OZO arbeiten zu dürfen. Nach meinem Studium an der ETH habe ich unter anderem mehrere Jahre am NTB in Buchs als Entwicklungsingenieur und als Lehrperson in der Finiten Elemente Methode und der technischen Mechanik gearbeitet. Das Unterrichten und die Zusammenarbeit mit Schülern haben mir damals bereits sehr zugesagt. Umso mehr hat es mich gefreut, eine Teilzeitstelle im Unterrichtswesen in Oberriet antreten zu dürfen. Schüler mit lerntechnischen Schwierigkeiten zu unterstützen, ihnen eine Chance für den integrativen Unterricht zu geben und sie zu kleinen Erfolgen zu führen, liegt mir sehr am Herzen. Die Qualität der Schule in unserem Dorf ist mir ein grosses Anliegen. Mit viel Motivation möchte ich meinen Beitrag dazu leisten. Neben der Arbeit im OZO bin ich passionierte Mutter von vier Kindern (3, 5, 6 und 8 Jahre), verbringe gerne Zeit im Garten und geniesse unsere wunderschöne Bergwelt auf dem Bike oder in Wanderschuhen.

Remo Eicher **Hauswart OZO**

Ich lebe mit meiner Ehefrau Riana und meinen beiden Söhnen Jamie und Lenny in Eichenwies. In meiner Freizeit unternehme ich gerne was mit meiner Familie, spiele

Fussball, Tennis oder verbringe die Zeit in der Natur. Nach meiner Schulzeit in Oberriet absolvierte ich die Lehre als Bäcker-Konditor bei der Bäckerei Rothus in Oberriet, bei welcher ich bis zum Wechsel in's OZ Oberriet 20 Jahre tätig war. Nun freue ich mich aber sehr auf die neue, abwechslungsreiche Tätigkeit im Hauswarte-Team des OZ Oberriets.

Katja Zünd **Fachlehrerin OZM**

Im Jahr 2017 habe ich mein Sport- und Geographiestudium abgeschlossen und das Lehrdiplom für die Sekundarstufe 2 erworben. Drei Jahre habe ich anschliessend an den Oberstufenschulhäusern Schönau und Engelwies in St. Gallen eine spannende Zeit verbracht. Ich freue mich darauf nach den Sommerferien ans Bergli zurückzukehren. Dorthin, wo ich bereits meine eigene Oberstufenzeit verbringen durfte. Ich werde die SchülerInnen im Sport, DaZ und im Fach Medien und Informatik begleiten. An der PH in St.Gallen werde ich Teilzeit das Studium für Medien und Informatik besuchen. Mein Ziel ist es, dass ich den SchülerInnen viel Freude und Wissen in den Fächern weitergeben kann, damit sie das Gelernte auch im Alltag einbauen. In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich aktiv. In der Natur kann ich beim Mountainbiken oder Wandern meine Seele baumeln lassen. Dazu bin ich im Turnverein aktives Mitglied. Seit meiner Kindheit fahre ich ausserdem Motocross. Die Vorbereitungen mit Kraft- und Konditionstraining faszinieren mich. Langlaufen, Joggen und Krafttraining vervielfältigen darum mein Training.

Simon Ammann **Klassenlehrer OZO**

Ich werde im neuen Schuljahr als Klassenlehrer an der Oberstufenschule Oberriet-Rüthi unterrichten. Meine Ausbildung habe ich vor fünf Jahren an der Pädagogischen Hochschule abgeschlossen. Im Anschluss habe ich meine ersten Sporen an der Realschule in Appenzell abverdient. Da mich die Informatikbranche sehr gereizt hat, habe ich in der Zwischenzeit und parallel den Einstieg als Informatiker gewagt. Nun zieht es mich wieder zurück in den Lehrerberuf und ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung am OZ Oberriet. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit Familie und Freunden und gehe meiner grossen Leidenschaft, dem Fussball, nach. Ich bin Trainer einer Juniorenmannschaft und selber auch noch Spieler beim FC Rüthi. Als Lehrperson ist mir die Entwicklung der SchülerInnen zu verantwortungsvollen und selbstbewussten jungen Menschen wichtig. Mir liegt es auch am Herzen, dass ein wohlwollendes Klassenklima herrscht. Ein respektvoller Umgang miteinander stärkt jeden Einzelnen und ermöglicht so eine gute Lernatmosphäre.

Daniel Schneider **Heilpädagog OZO**

Vor 21 Jahren hat meine Laufbahn als Primarlehrer in Rüthi begonnen. In dieser Zeit durfte ich zuerst als Klassenlehrer von der dritten bis zur sechsten Klasse arbeiten. Im 2011 erfüllte ich mir den Wunsch, als Schulischer Heilpädagoge tätig zu werden und absolvierte die Ausbildung an der Hochschule für Heilpäda-

gogik in Zürich. Seitdem arbeite ich als SHP und unterstütze Kinder mit schulischen Lernschwierigkeiten. Die individuelle Arbeit mit einzelnen SchülerInnen, das Suchen nach Lösungen sowie die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen motivieren mich täglich. Diese langjährigen Erfahrungen möchte ich nun ab diesem Sommer in die Oberstufe Oberriet einbringen. Mich reizen die neuen Herausforderungen, welche sich im Zusammenhang mit Jugendlichen ergeben, sei dies in schulischen oder in persönlichen Belangen. In meiner Freizeit bin ich für vieles zu haben. Zusammen mit meiner Familie im Garten sein oder Ausflüge machen, mit dem Bike eine Runde am Hausberg, am Abend eine

Partie Tennis, eine gemütliche Jassrunde und manchmal bleibt sogar etwas Zeit der Gitarre ein paar harmonische Töne zu entlocken.

Christian Vetsch **Klassenlehrer OZO**

Ab August einmal mehr am OZO! – einer Schule mit engagierter Schulleitung und offenem Team, mit hilfsbereiten und motivierten Hauswarten und als Lehrer von zwei mir bekannten und sehr liebenswürdigen Klassen, der 2rab – was will man da noch mehr! Ich freue mich sehr auf die Arbeit nach den Sommerferien. Ich bin Vater von drei erwachsenen Kindern, bin auch schon Grossvater, war 25 Jahre als Mittelstufen-

lehrer in Grabs tätig und habe dann noch die Ausbildung zum Reallehrer gemacht. In dieser Funktion arbeitete ich an verschiedenen Schulen des Kantons. Im Zentrum meiner schulischen Arbeit steht sicher die Förderung der Persönlichkeit, die Bereitschaft, die Schule aktiv mitzugestalten, die Eigenmotivation zu stärken und die Freude am Unterricht hochzuhalten. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, bin leidenschaftlicher Radler und Schwimmer, liebe das Klavierspielen und Lesen und wie es sich für einen Lehrer mit WAH-Ausbildung gehört, das Kochen.

Wir wünschen alles Gute

BANDI KOECK

Benjamin Koeck begann im August 2012 und stiess von der International School Rheintal in Buchs zu uns. Der vierfache Familienvater hat in den vergangenen acht Jahren als Klassenlehrer drei Abschlussklassen in die Berufswelt begleitet. Sein motivierendes Auftreten und seine freundliche Art wirkten sich sehr positiv auf das Verhalten der Schülerinnen und Schüler aus. Ihm war es stets ein grosses Anliegen, seinen Schülern auf Augenhöhe zu begegnen und sein abwechslungsreicher Unterricht war immer mit einer gewissen Portion Humor verfeinert. Durch seinen engagierten Einsatz bei ausserschulischen Projekten und die Vorbildliche Berichterstattung der verschiedenen Anlässe profitierten die Jugendlichen wie auch der Schulträger. Der Feldkircher hat viele Aktionen und Projekte im Schulhaus initiiert, darunter den jährlich stattfindenden «Tag der Pausenmilch», Ausstellungen, Exkursionen und Lesungen sowie einige Zeitzeugenbesuche – wie jener mit dem ältesten und kürzlich verstorbenen Marco Feingold (103 Jahre) oder dem Radiobus «IDA on AIR», mit dem die Jugendlichen selber Radio machten. Durch seine spontane, kreative und innovative Art hat er viele Schüler wie Lehrerkollegen schnell begeistern können. Die Graffiti vor dem Schulhaus entstanden ebenfalls durch seine Initiative. Für die Lehrpersonenausbildung engagierte sich Bandi als Praktikumsleiter der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. Sein pädagogisches und methodisches Fachwissen hat er schon in mehreren Praktika weitergeben können. Durch die fundierten Rückmeldungen konnten die Studierenden der PHSG ihr Unterrichtsrepertoire erweitern und verfeinern. Im Lehrerteam war Benjamin Koeck eine geschätzte Persönlichkeit. Der Umgang mit Schülerinnen und Schülern,



Eltern und Vorgesetzten war stets korrekt. Gegenseitiger Respekt und Hilfsbereitschaft waren für ihn eine Selbstverständlichkeit. Bandi Koeck fasste während der Coronakrise den Entschluss, dass es vielleicht Zeit für einen «Tapetenwechsel» wäre und er neue Erfahrungen an der Oberschule in Eschen sammeln könnte. Wir bedauern sehr, dass er uns auf eigenen Wunsch verlässt und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

ANDREAS SCHNEIDER

Bereits nach einem Jahr verlässt uns Andreas Schneider wieder. Herr Schneider unterrichtete RZG, ICT und MI in diversen Klassen, hat sich bestens integriert und ist uns ans Herz gewachsen. Schon immer aber schlug sein Herz mindestens zur Hälfte, privat und beruflich, auch für die Musik. Andreas Schneider spielt nun nach reiflicher Überlegung diesen Trumpf aus und setzt seine Karten ab Sommer 2020 verstärkt auf seinen selbständigen Erwerb im Musik- & Videoproduktionsstudio und als Musiker. Wir bedauern den Weggang von Herrn Schneider sehr, wünschen ihm aber von Herzen alles Gute für seine Zukunft in allen Belangen. Music was his first love – machs gut Andi und wer weiss, vielleicht stehst du uns ja wieder einmal zur Verfügung oder wir vor einer deiner Bühnen!



ANDREAS GRAF

Vor zwei Jahren übernahm Andreas Graf als Klassenlehrer die damalige erste Realklasse, was kein leichtes Unterfangen war. Der Junglehrer fand sehr schnell Anschluss im offenen Team des OZO und jeder, der mit ihm unterrichtet hat, weiss, dass die Zusammenarbeit stets angenehm und interessant war. Andi begleitete die Schülerinnen und Schüler bei unter-



schiedlichen Projektarbeiten und brachte dabei sein Wissen und seinen Ideenreichtum ein. Gab es mal ein Problem, so war er bemüht, eine bestmögliche Lösung zu finden, die im Sinne des jeweiligen Jugendlichen war. Die Anliegen der Schüler lagen ihm nämlich am Herzen und Respekt und gegenseitige Achtung werden von ihm gross geschrieben. Sehr aktiv war der Buchser auch stets beim Mittagstisch, an dem er regelmässig teilnahm. Da er zusammen mit seiner Partnerin noch die grosse weite Welt bereisen möchte, verlässt er das Oberstufenzentrum leider bereits wieder. Wir wünschen ihm alles Gute und viele unvergessliche Eindrücke und Erlebnisse auf seiner Reise im Campervan quer durch Europa.



REINI WÜST

Nach mehr als 18 Jahren Hauswarttätigkeit in Montlingen und Oberriet hat Reini Wüst am Montag, 8.6.20 seinen letzten Arbeitstag absolviert. Stets mit einem Lächeln und einem treffenden Spruch auf den Lippen hat er sich um die Reinigung und die Instandhaltung der Liegenschaften gekümmert. Mit seinem handwerklichen Geschick wurden viele Reparaturen direkt vor Ort und zuverlässig erledigt. Wir wünschen ihm in seinem neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Elan um die diversen Projekte rund um seine Liegenschaft in Angriff zu nehmen.

CHRONIK Schuljahr OZO

Mit der jährlichen Chronik schauen wir auf das vergangene Schuljahr zurück. Es zeigt eine Schule, welche sich durch verschiedensten Zugänge auf die Schülerinnen und Schüler einlässt. Durch alle diese vielfältigen Tätigkeiten und Erlebnisse entsteht eine Beziehung zwischen Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen. Leider mussten wir im zweiten Semester sehr viele Anlässe auf Grund der Corona-Pandemie absagen oder verschieben.

August 2019

- Kohärenz- und Teamtage
- gemeinsamer Start in das neue Schuljahr
- 1-tägige Schulreisen der 2. Oberstufe
- 2-tägige Schulreisen der 1. Oberstufe
- Kantonaler Schulsporttag
- ECDL-Tests Beginn (mindestens jeden Monat!)
- Aufnahmeprüfungen FMS/WMS/BMS
- Herbstlager der 3. Sek in Estavayer-le-Lac

September 2019

- kooperative Unterrichtsentwicklung
- Kulturtag – interkulturelles Radio
- OBA Besuch in St. Gallen der 2. Oberstufe
- CS Cup Fussball Mädchen
- Elternabende der 1. Klassen
- Herbstlager der 3. Real
- Sprechstunden Berufsberatung (mindestens jeden Monat!)
- Wiederholungstests Lernpass Plus
- Schulinterne Weiterbildung: Activeboard
- Familientag

Oktober 2019

- Regionalkonferenz für Lehrpersonen
- Berufsevent «Chance Industrie Rheintal» für die 2. Oberstufe
- Berufswahlmarkt für die 2. Oberstufe
- Informationseleternabende Übertritt an Oberstufe
- Berufswahltag 2. Oberstufe
- Schnuppertage Kanti Heerbrugg
- Elternveranstaltung mit «alles klar»

November 2019

- Kickoff-Veranstaltung Projektarbeit
- Erfahrungsaustausch mit Primarlehrpersonen

- Elternabende mit Rückblick auf Lager
- Nationaler Zukunftstag
- kooperative Schulentwicklung
- Schulinterne Weiterbildung: Kooperation
- Preisverteilung Schreibwettbewerb «Bleiwis»

Dezember 2019

- Berufsorientierungen für 2. Oberstufen
- Lesung mit Andi Duquette
- Projektarbeit – Bazar für die 3. Oberstufe
- Einfahrttag für Leiterinnen und Leiter der Skilager
- kooperative Schulentwicklung
- Berufswahltag in Zusammenarbeit mit der GIVO
- Adventskonzert an der Weihnachtsausstellung
- Gemeinsamer Adventsmorgen mit Schulkonzert

Januar 2020

- Wintersportlager für alle Schülerinnen und Schüler OZO
- Schnuppertage 2. Sekundarklassen
- Medienanlass für die 1. Oberstufe

Februar 2020

- Start ins zweite Semester
- Lagerleiteressen Wintersportlager
- Schulfasnacht
- diverse Auftritte der Schülergugga Caramba
- Latein Schnupperstunde
- Kulturanlass für die 3. Oberstufe
- Exkursion ins PSI-Lab – Preis der Chance Industrie
- Workshop Medienkompetenz für die 3. Oberstufe

März 2020

- Schnupperwochen 2. Oberstufe
- Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen
- 16. März: Lockdown in der ganzen Schweiz – Covid-19 – Corona – *alle weiteren Anlässe mussten leider abgesagt werden! Dies dauerte bis zum 10. Mai mit Fernunterricht an!*

April 2020

- CS Cup Fussball Knaben – *abgesagt*

Mai 2020

- Start Schulöffnung und Unterricht in Halbklassen: 11. 5. 20
- Sondertage vor Auffahrt – *abgesagt*
- Schnuppern 2. Oberstufe
- Stellwerk 8 vor Auffahrt
- Sporttag OZO und OZM – *abgesagt*
- Schweizerischer Schulsporttag – *abgesagt*

Juni 2020

- Start «Normalbetrieb mit Schutzmassnahmen»: 8. 6. 20
- Schulausstellung – *abgesagt*
- OL für 2. Oberstufe, Dorf-OL Montlingen – *abgesagt*
- Präsentation der Projektarbeiten im kleinen Rahmen
- Notenabgabe 26. 6. 20

Juli 2020

- Fussball: Lehrer-Schüler-Match – *abgesagt*
- Schlussfeier 3. Oberstufe – *im herkömmlichen Sinne leider abgesagt*
- Abschluss des Schuljahres 2019/20

Wahlfach BG: Vesa am Modellieren





Sporttag im Bildstöckli

Auch dieses Jahr steht der ordentliche Schulbetrieb natürlich im Zentrum des Geschehens. Jedes Jahr, im Rahmen einer eineinhalb tägigen Teamveranstaltung, werden jedoch nebst Normalbetrieb auch die zusätzlichen Angebote, Anlässe, Wettbewerbe und Exkursionen überprüft und angepasst. So listen wir hier viele dieser Aktivitäten in der Chronik auf und freuen uns, ein buntes Programm anbieten zu können.

August 2019

- Schulbeginn neues Schuljahr
- Lagerwochen der dritten Oberstufe
- 2-tägige Schulreisen der 1. Oberstufe
- Kantonaler Schulsporttag
- Teamtage/Kohärenztage Lehrpersonen
- ECDL-Tests Beginn (mindestens jeden Monat!)

September 2019

- CS Cup Fussball Mädchen
- Elternabende diverse Klassen
- Sprechstunden Berufsberatung (mindestens jeden Monat!)
- Berufswahlworkshop am OZM
- Bewegungswettbewerb: Startschuss mit Plauschposten am OZM/Bildstöckli
- 1-tägige Schulreisen der 2. Oberstufe

Oktober 2019

- Regionalkonferenz für Lehrpersonen
- BIZ – Besuche 2. OS

November 2019

- Berufsevent «Chance Industrie Rheintal» für die 2. Oberstufe
- Elternabende mit Rückblick auf Lager
- Lehrpersonenweiterbildung Informatik
- Kick-off für Projektarbeit 3. Oberstufen

- Informationseleternabende Übertritt an Oberstufe
- Erfahrungsaustausch Primarschule/ Oberstufe
- Übertrittseleternabend für 6. Klasse Primar
- Teamessen OZM mit Partner
- KLV HV
- Schnuppertage an Kantonsschulen für die 2. Sek

Dezember 2019

- Berufsorientierungen für 2. Oberstufen
- Badmintonturnier im Rahmen Bewegungswettbewerbs 2019/20
- Jahresabschluss in der Sporthalle Bildstöckli
- Informationsgespräche Übertritt an Oberstufe
- Start «Sozialkompetenz» für alle Schüler

Januar 2020

- Wintersportlager für alle Schülerinnen und Schüler OZM
- Zeugnisvergabe und Schluss des 1. Semesters
- Berufsorientierungen für 2. Oberstufen, Fortsetzung
- Lagerleiteressen Wintersportlager

Februar 2020

- Start ins zweite Semester
- Anlass «Neue Medien» 1. Oberstufe
- Latein Schnupperstunde
- Schnupperwochen 2. Oberstufe

März 2020

- Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen
- Aufnahmeprüfungen an Kantonsschule

- 16. März: Lockdown in der ganzen Schweiz – Covid-19 – Corona – alle weiteren Anlässe mussten leider abgesagt werden! Dies dauerte bis zum 10. Mai mit Fernunterricht an!

April 2020

- CS Cup Fussball Knaben – abgesagt

Mai 2020

- Start Schulöffnung und Unterricht in Halbklassen: 11. 5. 20
- Sondertage vor Auffahrt – abgesagt
- Schnuppern 2. Oberstufe
- Stellwerk 8 vor Auffahrt
- Sporttag OZO und OZM – abgesagt
- Schweizerischer Schulsporttag – abgesagt

Juni 2020

- Start «Normalbetrieb mit Schutzmassnahmen»: 8. 6. 20
- Schulausstellung – abgesagt
- OL für 2. Oberstufe, Dorf-OL Montlingen – abgesagt
- Anlass Projektarbeit – abgesagt
- Siegerevent Bewegungswettbewerb 2019/20 mit Gutscheinvorgabe
- Belohnungsereignis «Mit dem Velo zur Schule» 2 Jahre
- Notenabgabe 26. 6. 20

Juli 2020

- Fussball: Lehrer-Schüler-Match – abgesagt
- Schlussfeier 3. Oberstufe – im herkömmlichen Sinne leider abgesagt
- Abschluss des Schuljahres 2019/20
- Jahreszeugnisvergabe im kleinen Rahmen
- Promotionssitzung Kommission Bildung
- Examenessen Belegschaft Oberstufe – verschoben

GESUNDHEIT ZU SCHÄTZEN WISSEN

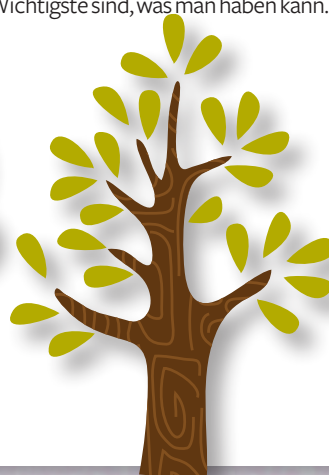
Anna Lena: Während dieser Krise habe ich gelernt, dass man anderen Menschen helfen sollte, wenn diese Hilfe benötigen. Egal ob Familienmitglieder, Nachbarn oder Bekannte, jeder freut sich über Unterstützung. Es ist auch schön zu wissen, dass diese dasselbe für einen tun würden. Ebenso sollte man seine Gesundheit zu schätzen wissen und dankbar dafür sein. Man könnte auf seine Gesundheit achten und einiges dafür tun: Viel Wasser trinken, eine gesunde Ernährung und genügend Bewegung helfen einem das Immunsystem zu stärken. Mir ist auch klar geworden, wie gerne ich eigentlich in die Schule gehe, denn dort habe ich Freunde um mich herum und einen Ort, an dem ich mich gut konzentrieren kann. Ich vermisse meine Freunde, aber bin froh, dass ich zu Hause meine Familie habe, welche es mir einfacher macht auf sozialen Kontakt mit Gleichaltrigen zu verzichten. Mir wurde auch bewusst, wie wichtig der technische Fortschritt der Welt für uns ist, denn ohne das Internet wäre es um einiges komplizierter Homeoffice und die Schulaufgaben zu erledigen. Meine Lebenseinstellung hat sich nicht gross geändert. Ich bin immer noch der Meinung, dass man alles so nehmen muss, wie es kommt und dann einfach das Beste daraus macht. Aber ich bin jetzt noch etwas dankbarer meine Familie zu haben, um auch in solchen Zeiten nicht alleine zu sein.

«Mir ist auch klar
geworden, wie
gerne ich eigentlich
in die Schule gehe.»

SCHULE UND KOLLEGINNEN VERMISST

Janine: Gerade in dieser aussergewöhnlichen Situation habe ich festgestellt, wie wertvoll mir meine Familie ist. Da man nichts unternehmen kann, verbringe ich viel Zeit mit meinen Angehörigen. Während dem Tag trainiere ich oft mit meinem Bruder und meiner Schwester und am Abend spielen wir dann Spiele oder jassen. Ebenfalls bin ich sehr dankbar, dass ich auf dem Land in einem Haus mit einem grossen Garten lebe. Hier halte ich mich oft in der Natur auf, indem ich rollerbladen oder trainieren gehe. Trotz dieser speziellen Situation geniesse ich aber das sonnige Frühlingswetter und bin oft draussen im Grünen. Um herunterzufahren, lege ich mich gerne in unsere Lounge. Da ich nun im Homeoffice tätig bin, ist mir aufgefallen, wie gerne ich grundsätzlich die Schule besuche. Ohne meine Kolleginnen macht die Arbeit nur halb so viel Spass. Ich vermisse sie sehr, weil ich sie nicht mehr treffen darf. Damit ich aber den Kontakt zu ihnen aufrechterhalten kann, sende ich ihnen Postkarten oder telefoniere mit ihnen. Ich koche und backe sehr gerne und kann somit meiner Mutter etwas unter die Arme greifen. Für meine weiteren Lebensjahre werde ich mir merken, dass die Familie und Gesundheit das Wichtigste sind, was man haben kann.

«Ohne meine
Kolleginnen macht
die Arbeit nur
halb so viel Spass.»



mit aus Corona?>>



ALLE MÜSSEN SICH AN DIE REGELN HALTEN

Robin: Diese Zeit lehrte mich, dass nicht alles selbstverständlich ist, was wir im normalen Alltag machen, z.B. in den Verein gehen, sich mit Freunden treffen, einkaufen gehen, denn das können wir momentan vergessen. In den letzten Wochen lernte ich, dass alle Menschen sich an die Regeln halten müssen, damit der Alltag wieder normal ablaufen kann und wir uns zum Beispiel wieder mit Freunden treffen können. Zusammenhalt ist für mich viel wichtiger geworden. Plötzlich macht man sich auch mehr Sorgen um Oma und Opa, denn sie gehören zur Risikogruppe und man möchte auf keinen Fall, dass ihnen etwas passiert. Von heute auf morgen hat sich alles geändert. «Nicht höher, schneller und weiter, sondern langsamer, bewusster und vor allem menschlicher!» das ist meine Lebenseinstellung für die Zukunft – mit oder ohne Corona!

«Nicht höher, schneller und weiter, sondern langsamer, bewusster und vor allem menschlicher!»

WIR VERBRINGEN VIEL GEMEINSAME ZEIT

Ria: Ich habe es schätzen gelernt, dass ich hier lebe, ein Pferd besitze und meine Grosseltern gesund sind. In dieser Zeit habe ich oft mit meiner Grossmutter telefoniert.

«Gelernt habe ich jetzt vor allem, dass es okay ist, wenn ich mal nichts tue und mich entspanne.»



Ich habe gemerkt, dass ich ihr sehr ähnlich bin und das verbindet uns. Wir haben uns auch Briefe und Postkarten geschrieben, was wir sonst nie machen. Ich bin so ein Mensch, wenn ich nicht jeden Tag mehrere produktive Sachen mache, kann ich nicht beruhigt einschlafen. Dadurch setze ich mich selbst unter Druck. Gelernt habe ich jetzt vor allem, dass es okay ist, wenn ich mal nichts tue und mich entspanne. Da ich jetzt auch öfters joggen und inlineskaten gehe, fühle ich mich wohler und habe gemerkt, dass das Joggen nicht immer so anstrengend und schlimm sein muss. Ich spiele auch mehr Brettspiele mit meiner Familie und wir verbringen viel gemeinsame Zeit in unserem Maiensäss. Es gefällt mir sehr und ich hoffe, dass wir das nach der Corona-Zeit so weiterführen.

SACHEN BEWUSSTER GENIESSEN

Rahel: Die Krise brachte mich dazu, meinem geliebten Hobby, dem Gitarrenspielen, mehr nachzugehen. Ich suchte mir Akkorde zu meinen Lieblingsliedern raus und übte diese. Allgemein merkte ich, wie wichtig mir Musik ist. Es entspannt mich sehr und ich kann die aktuelle Lage für ein paar Minuten vergessen. Dazu lese ich viel lieber als zuvor. Zum ersten Mal traute ich mich an ein englisches Buch und es gefiel mir so gut, dass ich unbedingt weiterlesen möchte. Durch das Lesen lernt man viele neue Wörter, was nur von Vorteil ist. Die Sonne strahlt fast jeden Tag, weshalb ich auch viel draussen bin. In Oberriet gibt es einen Vita-Parcours, welchen meine Geschwister und ich sehr mögen. Im Wald können sich die Kleinen austoben und ich betreibe dadurch etwas Sport. Auch zähle ich neu das Backen und Kochen zu meinen Hobbys. Neues auszuprobieren macht Spass und wird von meiner Familie gerne gegessen. Ich merke erst jetzt, was ich vorher hatte. Mir fehlen die gemütlichen Stunden mit Freunden, die Vereinsnähe, der Musikunterricht und die Treffen an Geburtstagen. In Zukunft werde ich sicher all diese Sachen bewusster geniessen und schätzen.

«Ich merke erst jetzt, was ich vorher hatte.»



6. Klässler freuen SICH

nur noch mit den Jungs Turnen haben

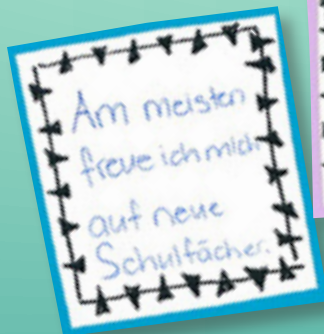


FREILEKTIONEN, Z.-T. BEREITS NACH DER PAUSE "AUS HABEN"

Lateinunterricht und Lateinlehrerin

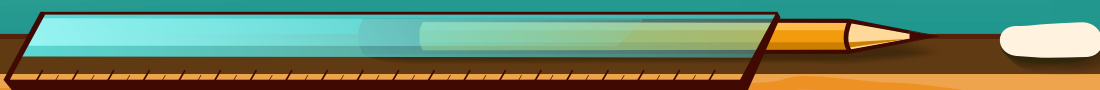
DASS MAN NACH DER OBERSTUFE BEREITS ARBEITEN GEHEN KANN

einen Spint zu haben



viele verschiedene Lehrer

UNTERRICHT MIT DEN SCHÜLERN/SCHÜLERINNEN AUS KRIESSERN

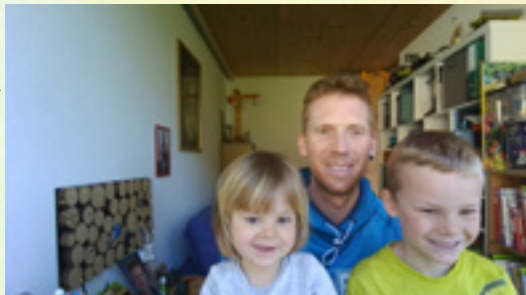




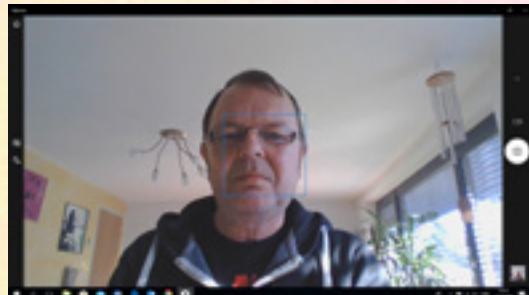
FERIENPLAN

| Schuljahr | von | bis | Ferienbezeichnung |
|-----------|------------|------------|-----------------------|
| 2020/21 | 10.08.2020 | | Unterrichtsbeginn |
| | 26.09.2020 | 18.10.2020 | Herbstferien 2020 |
| | 19.12.2020 | 03.01.2020 | Weihnachtsferien 2020 |
| | 18.01.2021 | 22.01.2021 | Wintersportwoche 2021 |
| | 30.01.2021 | | Semesterwechsel 2021 |
| | 27.02.2021 | 07.03.2021 | Winterferien 2021 |
| | 02.04.2021 | 05.04.2021 | Ostern 2021 |
| | 10.04.2021 | 25.04.2021 | Frühlingsferien 2021 |
| | 13.05.2021 | 16.05.2021 | Auffahrtsbrücke 2021 |
| | 10.07.2021 | 15.08.2021 | Sommerferien 2021 |

EINBLICKE Fern- unterricht



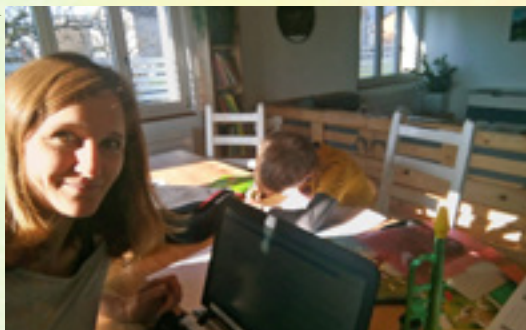
erschwerter Bedingungen



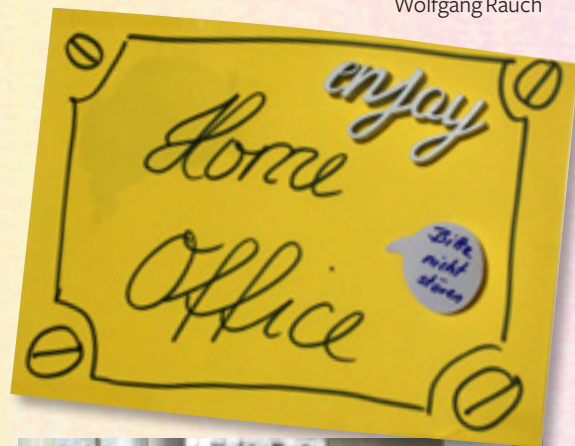
Wolfgang Rauch



Zwei Wochen Homeoffice Ich muss dringend zum Coiffeur



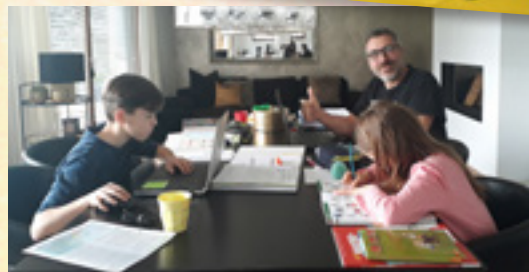
von gross bis klein, wir sind nicht allein



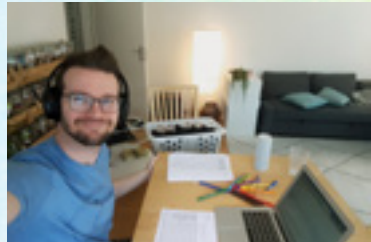
Martina Seger



Teil 2_mit tatkräftiger Unterstützung meines Katers



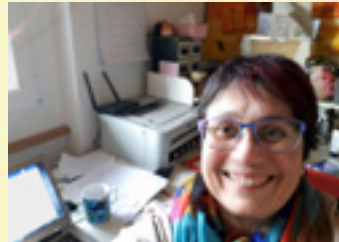
Homeoffice_TOTAL_BRUTAL



Andreas Graf



Alles chunnt guat



Ich und mein PC, tête à tête



Bleibt All-Tag-stark und beschützt!



Homeoffice Familie Hanselmann



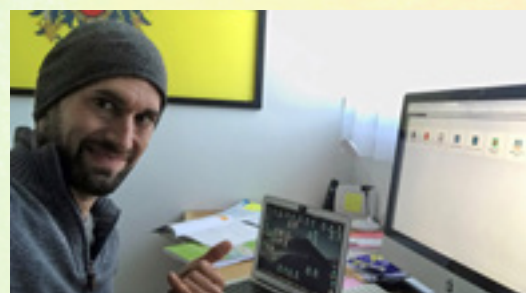
Multitasking im Home-Office

ORSCHULEN.CH

Laufend neue Berichte auf unserer Homepage!



LÄUFT



Gemeinsam schaffen wir die grösste Krise und lernen für unser ganzes Leben!

SCHLUSS

Der Alltag der meisten Menschen ist ein stilles Heldentum in Raten.

Anna Magnani